

„What makes a leader?“

Bericht vom Postconference Workshop in Phoenix, AZ, am 16. und 17. März 2002

„What makes a leader“ - um dies zu erfahren und mit dem Ziel, Erfolgsfaktoren und Fähigkeiten zu identifizieren, die einen „Leader“ im Gegensatz zu einem „Manager“ ausmachen, und nicht zuletzt, um möglichst viele umsetzbare Anregungen für die eigene Arbeit zu erhalten, sind drei deutsche Bibliothekarinnen in den Wüstenstaat Arizona gereist: Zwei der Stipendiatinnen des Internationalen Bibliotheksstipendiums^[1] der Bertelsmann Stiftung^[2] und BI International^[3], Ute Hachmann aus der Stadtbibliothek Brilon und Birgit Lotz aus der Stadtbücherei Frankfurt am Main, sowie Susanne Franzke aus der Stadtbibliothek Bottrop nahmen am Workshop im Anschluss an die 9th National Conference 2002 der amerikanischen Public Library Association^[4] in der äußerst sehenswerten modernen und großzügig ausgestatteten Phoenix Public Library^[5] teil.

Eine Woche lang bot die PLA Conference (Public Library Association), an der 5.000 zumeist nordamerikanische Bibliothekarinnen und Bibliothekare teilnahmen, ein vielfältiges und interessantes Programm, bestehend aus Vorträgen und Diskussionen zu aktuellen Themen, für die hier exemplarisch genannt werden:

- „Teen Power: Service to teens through teen work programs“ ist ein Projekt der **Providence Public Library** (Rhode Island), das Teenager als sogenannte "e.teens" und "READ.teens" einsetzt. Nach entsprechender Schulung stehen die "e.teens" den Bibliothekskunden mit Rat und Tat bei der Computernutzung zur Seite, während die "READ.teens" Vorlesestunden für Kinder organisieren.

- Unter dem Titel „Having it All: Library service in the 21st century“ präsentierte die **Richmond Public Library** in British Columbia, Kanada ihr erfolgreiches "Library of the Future"-Konzept

- Beim Vortrag „Finding and nurturing literacy partnerships in your community“ erhielt man Tipps und Empfehlungen für den Aufbau von lokalen Partnerschaften zur Förderung der Lese- und Informationskompetenz

- Der Workshop „Reinventing your library for the 21st century: 12 strategies for a connected world“ zeigte Bibliotheken, wie sie ihre neuen Rollen und Aufgaben in einer zunehmend vernetzten Welt wirkungsvoll gestalten können.

Der Post Conference Workshop „What makes a leader“ wurde in Kooperation von der PLA und der Bertelsmann Stiftung im Rahmen des „Internationalen Netzwerks Öffentlicher Bibliotheken“^[6] veranstaltet. Sie fand statt im modernen Auditorium der Burton Barr Central Library der Phoenix Public Library, in dem die über 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in angenehmer Tagungsatmosphäre zwei sehr gut vorbereitete sowie äußerst dichte und interessante Tage verbrachten. Gemäß der vorher durchgeführten Umfrage stammten 85 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus öffentlichen Bibliotheken, 15 % aus Regional- oder Staats-Bibliotheken sowie von Non-Profit-Organisationen, alle in Leitungspositionen auf unterschiedlichen Ebenen.

Nach der Begrüßungsrede von **Bettina Windau** von der Bertelsmann Stiftung ergriff die Moderatorin des Workshops, **Sandra Nelson**, das Wort, die es in bewundernswerter Weise verstand, die Teilnehmer zu aktivieren und durch das Programm zu führen. Als erste stellte **Josephine Bryant**, Direktorin der Toronto Public Library und Netzwerkmitglied „Competencies for Leadership“ vor^[7]. Sie begann ihre ansprechende Präsentation mit Zitaten bekannter Führungspersönlichkeiten zum Thema und beleuchtete dann die notwendigen Kompetenzen einer Bibliotheksführungskraft im 21. Jahrhundert. Ihr Schlusszitat von Sir Winston Churchill „Never, never, never, never give up“ wurde fast zu einem geflügelten Wort, mit dem sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Gesprächen am Rande immer wieder gegenseitig bestärkten, wenn die Sprache auf eigene Erfahrung kam ...

Sehr praxisorientiert und interaktiv ausgerichtet war der folgende Beitrag von **Sandra Nelson**, der sich „Leadership Traits and Behaviors: What works for you?“ widmete. Durch die intensive Auseinandersetzung mit einzelnen Eigenschaften machten sich die Teilnehmenden klar, dass zwar jeder im Detail andere Vorstellungen von Führungsqualitäten hat, dass aber letztlich drei Kernattribute auszumachen sind, die Führungskräfte in Zeiten des Wandels ausmachen: „The imagination to innovate“, „The professionalism to perform“ und „The openness to collaborate“.

Der Beitrag von **Christi A. Olson** war der letzte des ersten Tages und beschäftigte sich mit „Leadership in Libraries: Current and Next Generation Leadership Practices“. Christi Olson's Präsentation stellte in Anknüpfung an Sandra Nelsons Thesen drei zentrale Aufgaben in den Mittelpunkt: „Connection“, „Contribution“ und „Collaboration“. Die Teilnehmer sollten nun für sich selbst überprüfen, inwieweit sie diese Verhaltensweisen bereits jetzt schon in ihrem Führungsalltag verwirklichen, bzw. welche es für sie noch als Herausforderung aufzugreifen gilt.

Den Abend beschlossen ein kleiner Empfang und ein festliches Abendessen. Hier bot sich reichlich Gelegenheit, mit vielen Bibliothekaren ins Gespräch zu kommen, von anderen Bibliotheken, Vorhaben und Erfahrungen zu hören und eigene Projekte, wie das Internationale Bibliotheksstipendium, kurz vorzustellen. Relativ früh neigte sich der Abend seinem Ende zu, denn am nächsten Morgen begann der zweite und letzte Tag bereits um 8:00 Uhr in der Bibliothek mit einem amerikanischen Frühstücksbuffett.

Gut gestärkt konnten so alle dem politischen Fragen der Führungsarbeit gewidmeten Beitrag von **Susan Kent** folgen, der Direktorin der Los Angeles Public Library. Ihre „Case Studies in Leadership: Getting Political“ erlaubten es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, in exemplarischen Rollenspielen zu drei fiktiven aber realistischen Fallstudien, konkrete Gesprächssituationen durchzuspielen und darüber zu diskutieren.

Den Abschluss des Workshops bildete die von **Susan Kent** moderierte Podiumsdiskussion „Leadership Around the World: Cross Cultural Panel“, an der fünf Mitglieder des Internationalen Netzwerks teilnahmen. **Christine Mackenzie**, Chair des Public Libraries Advisory Committee of the Library Board of Queensland, Australien, begann mit ihrem Kurzbeitrag zur Situation in Australien, die vom sogenannten „tall poppy“^[8]-Syndrom geprägt ist. Im benachbarten, aber immerhin etwa 1600 km entfernten Neuseeland steht vor allem eine bikulturelle Bibliotheksarbeit im Mittelpunkt, die die Maori-Kultur zu integrieren sucht. In ihrem durch Gesang in der Maorisprache untermalten Beitrag faszinierte und ergriff **Allison Dobbie**, Group Manager der Libraries for Auckland City, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. **Rob Froud**, County Librarian aus dem britischen Somerset, beleuchtete in seinem Kurzbeitrag vor allem die komplexen politischen Strukturen des Vereinten Königreichs, in dem konservative und progressive politische Richtungen die Arbeit bestimmen. Der Direktor der Utrecht Public Library, **Ton van Vlimmeren**, stellte die Niederländische Situation dar, die sogenannte „polder“^[9]-Politik und die Nähe der Führungskräfte zu den Menschen, die für die Niederlande typisch und notwendig sei. Er beschrieb außerdem das Phänomen, dass Führungspositionen in Bibliotheken zunehmend mit Nicht-Bibliothekaren besetzt würden. Abschließend beleuchtete **Susanne Gilling**, Teamleader in der Main Library der Aarhus Public Libraries, die Situation in Dänemark, die insbesondere von flachen Hierarchien und davon gekennzeichnet sei, dass in dem relativ kleinen Land die Menschen von je her eher zusammen arbeiten. In der folgenden angeregten und offenen Diskussion konnten die Workshopteilnehmerinnen und –teilnehmer Fragen stellen und auch eigene Erfahrungen zu den aufgegriffenen Themen einbringen. Mit dem Schlusswort von **Josephine Bryant** gingen die zwei informativen und äußerst interessanten Workshopstage zu Ende. Uns drei deutschen Bibliothekarinnen ergab sich die Möglichkeit, von Carol Finch, der Leiterin des Children und Young Adult Services der Public Library Phoenix, eine Extraführung durch die moderne und sehr ansprechend gestaltete Jugendabteilung der Bibliothek, Teen Central^[10], zu erhalten. Hier ist es dem Team aus Bibliothekaren und Architekten unter Mitwirkung zahlreicher Teens gelungen, einen für die sonst nur schwer für Bibliotheken zu begeisternde Zielgruppe der 12- bis 18-Jährigen eigenen äußerst attraktiven und gut genutzten Bibliotheksbereich nach dem Vorbild der Teen’Scape, der Jugendbibliothek der Public Library Los Angeles, zu schaffen. Eine die Zielgruppe ansprechende Möblierung, die erstklassige technische Ausstattung (insbesondere Musik- und Videoanlage, auch: Getränke- und Imbissautomaten) und nicht zuletzt das auf Jugendliche abgestimmte Medienangebot machen die Teen Central zu einer Attraktion für Teens. Ein ausgedehnter Rundgang durch die großzügige und moderne Burton Barr Central Library bedeutete dann für uns auch den Abschluss unseres Aufenthaltes in Phoenix. Nun hieß es Abschied nehmen vom Wüstenstaat, seinen roten Felsen und riesigen Sanguaro-Kakteen ... und seinen gastfreundlichen Menschen. Good bye and thank you very much!

Susanne Franzke, Ute Hachmann und Birgit Lotz

[1] www.Bertelsmann-Stiftung.de s. Projekte

[2] www.Bertelsmann-Stiftung.de

[3] www.bi-international.de

[4] www.pla.org, unter dem Button "Conferences" gibt es für alle, die sich etwas ausführlicher informieren möchten, das komplette Programm der Phoenix Konferenz – inklusive vieler Materialien zu den einzelnen Vorträgen und Präsentationen

[5] Nähere Informationen auf der Homepage der Bibliothek: URL: !!!

[6] Weitere Informationen unter: <http://www.bertelsmann-stiftung.de/INOEB>

[7] Der von Susan Kent und Josephine Bryant organisierte Post Conference Workshop insgesamt stellt die Praxisimplementierung des Rechercheberichts zum Thema „Kompetente Mitarbeiter – neue Anforderungen in der Bibliothek“ von Josephine Bryant dar. Die Publikation steht in Deutsch und Englisch zum kostenlosen Herunterladen zur Verfügung unter: www.bertelsmann-stiftung.de/INOEB (Deutsch) bzw. www.bertelsmann-stiftung.de/INPL (Englisch)

[8] Näheres dazu unter: <http://www.walkabout.com.au/fairfax/tips/AussieLovesHates.shtml>

[9] „polder“ bedeutet Koog im Deutschen und versinnbildlicht die Art der Politik im Vergleich mit der Landgewinnung

[10] URL: www.phxteencentral.org